

KRANKENTRANSPORT BILLIGER ALS TAXIFAHRT

ZAHLEN & FAKTEN

• 13 Jahre ist der Tarif zwischen den Krankentransportdiensten und den Sozialversicherungsträgern alt. Letztere weigern sich dennoch strikt, den Tarif anzupassen. Und das, obwohl der Verbraucherpreisindex seit 1999 vergleichsweise um 31,24 Prozent gestiegen ist. Hätte man beispielsweise 1999 eine Versicherung in der Höhe von 100 Euro abgeschlossen, so würde sich die Prämie für die gleiche Versicherung heute auf 131,24 Euro belaufen.

Der Umstand, dass die Sozialversicherungsträger sich dennoch weigern den Tarif anzupassen, bringt bizarre Folgen mit sich: So ist es aktuell tatsächlich der Fall, dass ein qualifizierter Krankentransport mit hochtechnologisiertem Rettungswagen inklusive perfekt ausgebildetem Sanitäter billiger ist, als eine Fahrt mit dem Taxi. Fuhre man mit einem Taxi vom Grazer Flughafen nach Graz-Eggenberg so wären – je nach Verkehrslage – etwa 30 Euro zu bezahlen. Ein Krankentransport würde sich für die gleiche Strecke auf nicht einmal 18 Euro belaufen...

- Der Verbraucherpreisindex ist seit 1999 um 31,24 Prozent gestiegen.
- Die Steiermärkische Gebietskrankenkasse hob die Rezeptgebühren im gleichen Zeitraum um 65,63 Prozent an.
- Eine Zugfahrt von Graz nach Wien kostet heute 49,10 Prozent mehr, als noch 1999.
- Der Preis der Autobahnvignette ist in den letzten 13 Jahren um 94,65 Prozent gestiegen!
- Auch die Nahrungsmittel wurden erheblich teurer: Ein Kilo Markennudeln etwa ist heute um 68,60 Prozent teurer als vor zehn Jahren!
- **Dank erzielter Synergieeffekte und gezielter Einsparungen können die Krankentransportdienste heute vergleichsweise kostengünstiger Arbeiten als 1999. Um kostendeckend arbeiten zu können ist eine Tarifierhöhung von 19,5 Prozent gefordert.**

KONTAKT

Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Steiermark
8010 Graz, Merangasse 26
Email: krankentransport@st.rotekruz.at

Telefon
Rotes Kreuz: 050 144 5 - 0
Grünes Kreuz Graz/Lieboch: 0316/7678899 - 0
Grünes Kreuz Steiermark: 03463/23 18
Samariterbund: 0316/236 375 - 0



ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ



GRÜNES KREUZ
STEIERMARK

KRANKENTRANSPORT IN GEFAHR!

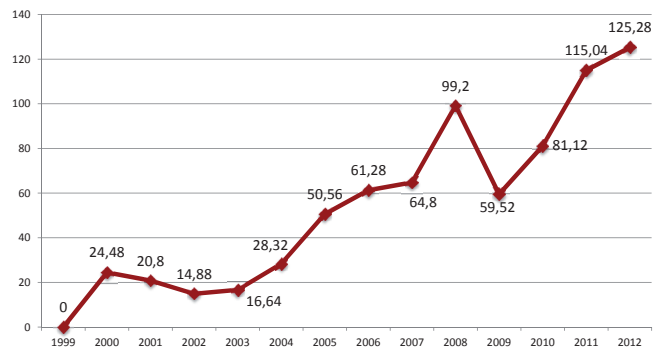
WIE KOMMEN SIE MORGEN INS KRANKENHAUS?

KRANKENKASSEN GEFÄHRDEN KRANKENTRANSPORT

- Die Krankentransportdienste führen pro Jahr in der Steiermark mehr als 600.000 Fahrten durch. Dabei entstehen vor allem durch Personal, Treibstoff und Material Kosten. Kosten, die durch die Gemeinden, das Land und die Sozialversicherungsträger (allen voran die Steiermärkische Gebietskrankenkasse, kurz STGKK) gedeckt sein sollten.
- Die Gemeinden und das Land passten ihre Beiträge 2009 an. Der Tarif mit der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse stammt hingegen aus dem Jahr 1999. Seither fand lediglich eine einmalige Inflationsanpassung von rund 3,5 Prozent statt.
- Mit Ende 2012 lag der prognostizierte Verbraucherpreisindex (VPI) bereits 31,24* Prozent über dem Wert von 1999! **Kostendeckendes Arbeiten ist mit dem Tarif der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse schon lange nicht mehr möglich!**

Kostenbeispiel

Preissteigerung von Diesel seit 1999:
125,28 Prozent*!



* Quelle: Statistik Austria, WIFO



Was besagt der Verbraucherpreisindex?

Der VPI ist ein Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung in Österreich: Benötigte man also 1999 100 Euro, um eine Leistung abzudecken, so sind laut VPI zur Kostenabdeckung der gleichen Leistung heute 131,24 Euro erforderlich.

Qualitätsverlust und Wartezeiten drohen

Ist die Steiermärkische Gebietskrankenkasse nicht bereit ihren Beiträge anzupassen, führt das zu Qualitätseinbußen im Krankentransport.

Stundenlange Wartezeiten aufgrund weniger Personal und weniger Fahrzeuge sind die Folgen.

Auch Samariterbund und Grünes Kreuz betroffen

Neben dem Roten Kreuz mahnen auch der Samariterbund, das Grüne Kreuz Graz/Lieboch und das Grüne Kreuz Steiermark, Josef Pessler, den Obmann der STGKK, endlich zur Einsicht zu kommen.

Denn: 150 steirische Arbeitsplätze sind gefährdet!

Die Steiermärkische Gebietskrankenkasse schrieb zuletzt aber schwarze Zahlen. Die steirische Kasse hat ihren Gewinn 2011 um 3,3 Prozent auf 48,64 Millionen Euro gesteigert.

Rotes Kreuz sparte und steigerte Effizienz

Das Rote Kreuz hat in den vergangenen Jahren stetig an Effizienzsteigerungen gearbeitet. Durch sinnvolle Einsparungen und die neue Landesleitstelle sowie den sich daraus ergebenden Synergieeffekten kann heute verhältnismäßig günstiger gearbeitet werden als 1999 – und das bei noch höheren Qualitätsstandards!

RETTUNGSDIENST BLEIBT SICHERGESTELLT

tet werden als 1999 – und das bei noch höheren Qualitätsstandards!

19,5 statt 31 Prozent sind gefordert

Die Krankentransportdienste fordern eine Tarifanpassung von 19,5 Prozent.

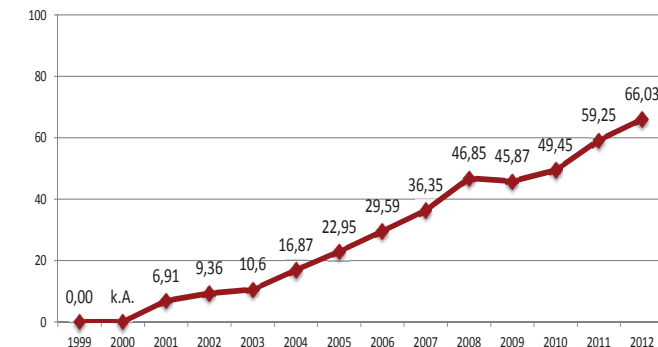
Möglich machen diesen Verzicht gezielte Einsparungen und Systemverbesserungen in den vergangenen Jahren.

Keine Wartezeiten im Rettungsdienst

Innerhalb des Rettungsdienstes wird es auch in Zukunft zu keinen Wartezeiten oder anderen Qualitätseinbußen kommen! Der Rettungsdienst ist in keinem Fall vom Werdegang der Tarifverhandlungen mit der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse betroffen.

Kostenbeispiel

Der Transportkostenindex liegt heute 66,03 Prozent* über dem Wert von 1999!



* Quelle: Statistik Austria, WIFO